

FBP

«Wir leben immer länger!! – Leider??»

VADUZ – Nach dem grossen Erfolg der ersten beiden Abende unserer Reihe der Vaduzer Traktanden zum Thema «Lebensraum Vaduz: Wie soll er sich entwickeln?» und «Künftige Entwicklung unserer Gesellschaft: Wie muss sich die Gemeinde darauf einstellen?» starten wir nun gleich zu Beginn des neuen Jahres mit einem dritten Themenschwerpunkt.

VADUZER TRAKTANDEN

Unter dem Titel «Wir leben immer länger – leider...» möchten wir Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung im Zusammenhang mit der ständig wachsenden Lebenserwartung diskutieren: Was bedeutet die höhere Lebenserwartung für die Alterspolitik der Gemeinde? Welche infrastrukturellen Bedürfnisse sind zu beachten? Sind Einrichtungen wie ein Altersheim heute noch zeitgemäss und wünschenswert oder gibt es völlig anders gelagerte Bedürfnisse?

Für das Impulsreferat konnten wir mit Walter Kaufmann, dem stellvertretenden Direktor und Leiter des Rechtsdienstes der AHV-IV-FAK, einen Fachmann gewinnen. Walter Kaufmann wird das Thema nicht isoliert unter dem Aspekt der AHV betrachten, sondern sich vielmehr auch mit Zukunftsszenarien unter dem Fokus der älter werdenden Gesellschaft befassen. Auf seine Ausführungen und die anschliessende Diskussion darf man also mit Sicherheit sehr gespannt sein.

Wir laden alle Interessierten, Jung und Alt, recht herzlich ein, aktiv an der Gestaltung der Gemeindepolitik teilzunehmen und das Interesse an der künftigen Entwicklung unserer Heimat mit dem Besuch dieser Veranstaltung am Montag, 17. Januar, um 19.30 Uhr im Kellertheater des Vaduzer Saals zu bekunden. Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen. FBP-Ortsgruppe Vaduz

Wie schnell fährt Balzers?

Tempo 30: Balzers eröffnet den Abstimmungsfrühling in Liechtenstein

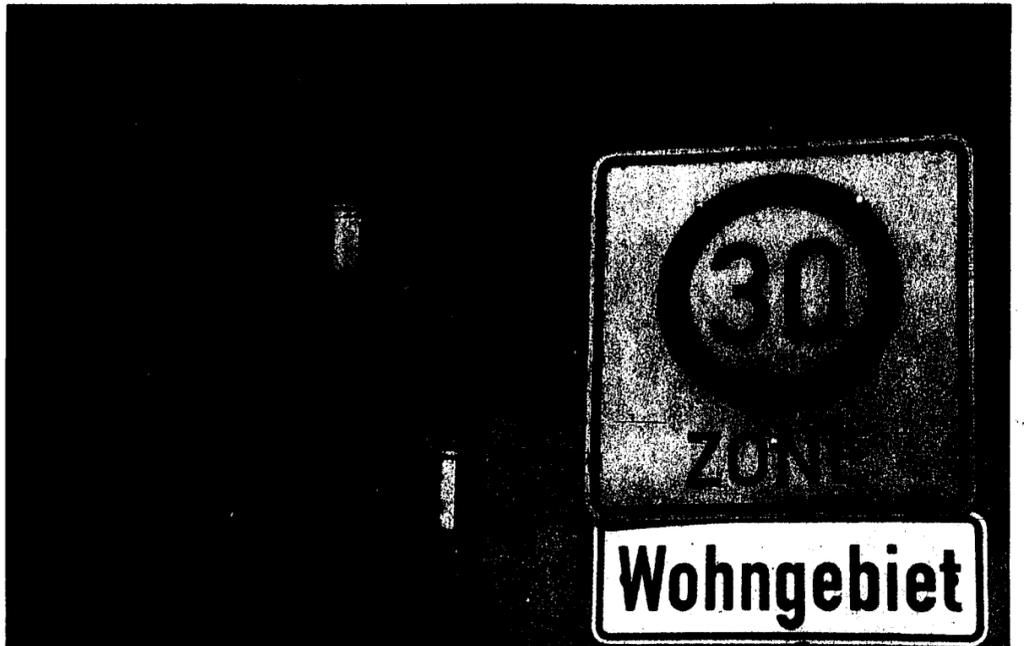
BALZERS – Wie schnell darf auf Balzner Quartierstrassen künftig gefahren werden? Über diese Frage entscheidet das Stimmvolk der südlichsten Gemeinde Liechtensteins am Wochenende vom 28./30. Januar.

• Peter Kündli

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Balzers werden an der Urne darüber befinden müssen, wie schnell auf den Quartierstrassen künftig gefahren werden darf. Der Gemeinderat hatte sich ursprünglich klar für eine Geschwindigkeitsreduktion auf 30 km/h ausgesprochen. Auf diesen Entscheid hin wurde das Referendum ergriffen, welches gültig mit insgesamt 558 Unterschriften zustande kam. Eine grundlegende Gemeindeangelegenheit eröffnet also den «Abstimmungsfrühling 2005» in Liechtenstein. Am 11. und 13. März finden dann – selbstverständlich auf Landesebene – die Landtagswahlen statt.

Vorbild Maienfeld

Einige Mitglieder des Balzner Gemeinderates machten sich die Entscheidung, ob sie nun für Tempo 30 oder 50 eintreten, nicht leicht. Ausschlaggebend für den Entscheid, die Geschwindigkeitsbegrenzung um 20 km/h auf Tempo 30 zu reduzieren, war ein Besuch in der Bündner Herrschaft. Seit rund zwei Jahren gilt in der Ortschaft Maienfeld die 30-km/h-Tempolimit:



Tempo 30 in Balzers? Am Wochenende vom 28./30. Januar eröffnet die südlichste Gemeinde Liechtensteins den Abstimmungsfrühling in unserem Land.

te: wohl gemerkt im gesamten Ort.

Auf Volksblatt-Anfrage erklärte der Maienfelder Stadtpolizist, Andreas Sutter, dass sich die Temporeduktion in Maienfeld positiv bewährt habe. «Vor allem beim Durchgangsverkehr merken wir, dass sich die Automobilisten an die Geschwindigkeitsbegrenzung halten. Es sind eher die Einheimischen, die sich nicht an die neue Geschwindigkeitsregelung halten.» Tempo 30 sei dennoch äusserst positiv: «Jene, die früher mit 70 durch

unser Dorf gefahren sind, fahren jetzt 50. Das merkt man deutlich», so Andreas Sutter.

Gut angenommen

Die Resonanz aus der Bevölkerung sei von Anfang an sehr gut gewesen, erinnert sich der Maienfelder Verkehrspolizist. Vor allem Väter und Mütter seien von Anfang an der Temporeduktion sehr offen und wohlwollend gegenübergestanden. «Natürlich gab es auch geteilte Meinungen.»

Bis anhin habe man in Maienfeld keine Radarkontrollen durchgeführt. Jedoch spiele man mit dem Gedanken, die Fahrerinnen und Fahrer mit derartigen Aktionen zu sensibilisieren.

Bevor die Balznerinnen und Balzner ihre Entscheidung an der Urne treffen, wird ein Informationsabend durchgeführt werden. Pro und Contra zu Tempo 30 werden am 21. Januar ab 19 Uhr im kleinen Gemeindegarten gegeneinander abgewogen.

Wie machen es die anderen?

Drei Liechtensteiner an den nationalen Berufsmeisterschaften von Finnland

SCHAAN – Am 14. Januar reisen drei junge Liechtensteiner Berufsleute nach Turku in Finnland, um an den dortigen nationalen Ausscheidungen zu den World Skills teilzunehmen. Bis sie finden im Mai in Helsinki statt.

• Tamara Frommelt

Um sich ein Bild vom Können ihrer Landsleute zu machen, organisierten die Finnen, die in diesem Jahr die World Skills durchführen, den Wettbewerb «FinnSkills». An dieser nationalen Ausscheidung sind auch alle anderen Länder eingeladen, die an den World Skills teilnehmen. Liechtenstein nahm die Einladung dankend an und verabschiedete gestern seine Delegation, bestehend aus Teamleiter Josef Nigsch (Technischer Delegierter World Skills) und den Wettbewerbssteilnehmern Christof Nipp (Polymechaniker) und Christof Willinger (Zimmermann). Thomas Walser (Sanitärinstallateur) wird ebenfalls mit nach Turku reisen, am Wettbewerb aber nicht teilnehmen, da er erst im zweiten Lehrjahr ist und deshalb zu wenig Berufserfahrung mitbringt. Er wird den Wettbewerb aber beobachten und mit der Kamera festhalten. Alle drei absolvieren nach dem Wettbewerb auf ihrem Beruf ein dreiwöchiges Praktikum in Finnland.

Berufliche Mobilität

Die Grundlage für die Teilnahme an den nationalen finnischen Ausscheidungen zu den World Skills und für die anschliessenden Praktika schuf das EU-Programm Leonardo da Vinci. Unter dem Namen



Projektkoordinator Stefan Sohier, die drei Teilnehmer Thomas Walser, Christof Willinger und Christof Nipp, Marco Frick, offizieller Delegierter der Internationalen Berufsweltmeisterschaften und Teamleiter Josef Nigsch.

«Suomy» erstellte Stefan Sohier, Projektkoordinator der Nationalagentur Leonardo da Vinci in Liechtenstein, das Mobilitätsprojekt für die Delegation. «Es ist eine einmalige Chance für die jungen Berufsleute, internationale Luft zu schnuppern und Organisation, Umfeld und Materialien eines Berufswettbewerbs kennen zu lernen.

Erfahrungen sammeln

Wir sind bemüht, die Lehrlingsausbildung mit solchen Angeboten attraktiv zu machen», sagt Sohier, der im Jahr rund drei Mobilitätsprojekte koordiniert. «Die berufliche Mobilität ist sehr wichtig, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.» Die Leonardo-Förderung unterstützt die Teilnehmer mit ei-

nem Budget von maximal 2850 Franken. Die drei Berufsleute, die am Freitag Richtung Turku abreisen werden, nehmen übrigens nicht an den World Skills im Mai teil. Sie müssten sonst zu lange frei gestellt werden. «Es geht darum, Auslands- und Berufserfahrung zu sammeln. Es ist nicht unser Ziel, möglichst weit vorne zu sein», so Teamleiter Nigsch. «Für mich selbst ist es wichtig, Informationen im Hinblick auf die «echte» Berufsweltmeisterschaft, die World Skills, zu sammeln.» Eine grosse Chance sieht Nigsch in den Berufspraktika: «Das ist für die jungen Leute sehr interessant.» Nipp, Walser und Willinger werden zwar nicht an der diesjährigen Meisterschaft mitmachen, ihr Wunsch ist es aber, im

Jahr 2007 an den World Skills in Shizuoka (Japan) teilzunehmen.

Handwerk fördern

Marco Frick, offizieller Delegierter der Internationalen Berufsweltmeisterschaften, liegt es am Herzen, die handwerklichen Berufe zu fördern: «Auch ein handwerklicher Beruf ist eine gute Grundausbildung. Es ist sehr wichtig, dass die Betriebe hinter uns stehen.» Frick arbeitet bei der Unaxis AG in Balzers, die den Werkzeugtransport nach Turku übernommen hat.

Alle drei Teilnehmer reisen sehr motiviert nach Finnland. Ihr Ziel ist es, «Erfahrungen zu sammeln», andere Menschen sowie die Arbeit in einem anderen Land kennen zu lernen.



Titelverleihung auf Schloss Vaduz

VADUZ – Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein hat gestern Harry Gstöhl, Präsident des Staatsgerichtshofes des Fürstentums Liechtenstein von 1992 bis 2004, auf Schloss Vaduz zur Titelverleihung empfangen. Dem Gelehrten wurde für besondere Verdienste um das Land Liechtenstein der Titel Fürstlicher Justizrat verliehen. (paf)

DIE POLIZEI MELDET

Zeugenaufruf

VADUZ – Am 9. Januar fuhr der Lenker eines VW Vento um ca. 18 Uhr mit seinem Fahrzeug auf der Nebenstrasse Mühleweg, in Vaduz in südliche Richtung. Vor der Abzweigung in die Nebenstrasse Rainweg überholte der Automobilist ein Motorfahrzeug. Zur selben Zeit fuhr der Lenker eines Renault Laguna in vermutlich angetrunkenem Zustand in nördliche Richtung. Kurz vor der Abzweigung in die Nebenstrasse Rainweg bemerkte der Fahrer des Renault das Überholmanöver des VW Vento und wollte diesem ausweichen, was ihm jedoch nicht gelang. In der Folge kam es zu einer Kollision der beiden Fahrzeuge. Die Landespolizei bittet den Lenker des Motorfahrzeuges sowie Personen, welche sachdienliche Hinweise zum Unfallhergang machen können, sich telefonisch unter der Nummer 236 71 11 zu melden. (lpf)